



Informationsdossier

Die extralegale Hinrichtung von Kongra Star Aktivistinnen am 23. Juni im Dorf Helincê, Kobane



Kongra Star

Inhaltsverzeichnis

Was ist passiert?	3
Wer sind die Ermordeten?	4
Der Dachverband Kongra Star	5
Kobane	5
Die jüngsten Menschenrechtsverbrechen und Angriffe des türkischen Staates auf die Demokratie	6
Gezielte Angriffe auf Frauen	7
Unsere Forderungen	8

Was ist passiert?

Bewaffnete Drohnen der Türkei haben am 23. Juni 2020 einen Luftangriff auf das Dorf Helincê bei Kobanê durchgeführt. Angriffsziel war ein Haus in diesem Dorf. Bei der Bombardierung sind drei im Garten sitzende Frauen ums Leben gekommen: Zehra Berkel, Hebûn Mele Xelîl und Emîna Weysî. Der Angriff ereignete sich um etwa 19.30 Uhr Ortszeit.

Drohnenangriffe sind zielgerichtete Angriffe, die nach Angabe der Koordinaten direkt und gezielt ausgeführt werden. Das zeigt uns, dass die Ermordung der drei Frauen vollkommen vorsätzlich war. Der türkische Staat tötete drei Zivilistinnen, zwei von ihnen Mitglieder der Frauenbewegung, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Frauen in Nord- und Ostsyrien sowie im Mittleren Osten einsetzten, und eine der Frauen war die Besitzerin des Hauses.

Der Luftraum über Kobanê steht unter russischer Kontrolle. Die vom türkischen Staat ausgeführte illegale Hinrichtung von Zivilistinnen mittels einer bewaffneten Drohne erfolgte also mit Billigung von Russland. Die Tötung von Zivilisten gilt nach internationalem Recht und humanitärem Völkerrecht, das 1998 durch das Römische Statut festgelegt wurde, als Kriegsverbrechen. Die Ermordung von Zehra Berkel, Hebûn Mele Xelîl und Emîna Weysî ist daher ein Kriegsverbrechen, das die Türkei mit der russischen Komplizenschaft. Dieses Attentat wurde darüber hinaus genauso auch durch die Passivität der USA ermöglicht, die einige ihrer Stützpunkte in Nord- und Ostsyrien hat und Militärabkommen mit der Türkei unterhält, als auch ermöglicht durch die Passivität der internationalen Gemeinschaft, die hinsichtlich der Angriffe des türkischen Staates auf die Region Nord- und Ostsyriens nichts unternimmt.



Wer sind die Ermordeten?



Zehra Berkel war Koordinationsmitglied des Frauendachverbands Kongra Star für die Euphrat-Region. Sie kam 1987 als Kind einer aus Kobanê stammenden Familie zur Welt und studierte Jura in Aleppo 2013.



Hebûn Mele Xelîl war ebenfalls Mitglied von Kongra Star. Sie ist 1979 im Dorf Pêndir bei Kobanê geboren und litt unter einer Krebserkrankung.



Emîna Weysî wohnte in dem Haus, das von der türkischen Drohne angegriffen wurde. Sie ist 1965 im Dorf Helincê bei Kobane geboren und war Mutter von fünf Kindern, wovon eine ihrer Töchter auch Mitglied in der Koordination von Kongra Star ist. Sie selbst nahm an allen Aktivitäten der Frauenbewegung teil & widmete ihre gesamte Energie für die Freiheit von Frauen.

Der Dachverband Kongra Star

Kongra Star ist ein Dachverband von Frauenorganisationen in Rojava. Mit diesem Dachverband versuchen Frauen ein freies Rojava, ein demokratisches Syrien und einen demokratischen Mittleren Osten zu entwickeln, indem sie die Freiheit aller Frauen anstreben und dabei das Konzept der demokratischen Nation verfolgen. Kongra Star begann seine Arbeit 2005 unter dem Namen Yekitiya Star mit der Organisation der Frauenbewegung in Rojava und Syrien. Eine Zeit lang arbeitete die Organisation unter dem Baath-Regime im Verborgenen und war mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert. Zu Beginn der Revolution stand Kongra Star im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Organisation und ist seither als Bewegung weiter gewachsen. Der Verband konzentriert sich auf alle Bereiche des Lebens von Frauen, einschließlich Bildung, Kunst, Selbstverteidigung, Wirtschaft, Medien und gesellschaftliche Organisation.

Hervorzuheben ist dabei ihre Präsenz im juristischen Bereich, die beispielsweise mit daran beteiligt war, dass Gesetze wie das 2014 verabschiedete Frauengesetz gefördert und etabliert wurden, um die Rechte von Frauen zu stärken, zu schützen und Praktiken wie Zwangsheirat oder Polygamie zu verbieten. Verbunden mit dem juristischen Bereich sind auch die sogenannten Frauenhäuser, die an Kongra Star angebunden sind und in jeder Gemeinde gegen die Gewalt von Männern gegen Frauen arbeiten, sich für die Umsetzung der Frauenrechte einsetzen und die Sensibilisierung der Bevölkerung stärken.

Nach der Revolution haben sich immer mehr Frauen in Nord- und Ostsyrien organisiert und sind Mitglieder bei Kongra Star geworden. Innerhalb des Verbandes sind alle ethnischen Gruppen eigenständig organisiert und Teil der Revolution. Auf die gleiche Art und Weise ist Kongra Star für und von allen Farben der nord- und ostsyrischen Frauen organisiert. Evîn Swêd, die Sprecherin von Kongra Star, erklärt, dass die Frauen sich hier unter so schwierigen Bedingungen organisiert haben, da sie die Notwendigkeit einer gemeinsamen Einheit sahen. "Unter dem IS waren die Frauen in Nord- und Ostsyrien mit den schlimmsten Grausamkeiten des 21. Jahrhunderts konfrontiert und überwandene sie. Als dann die türkische Bedrohung begann, war klar, dass der Widerstand heftig sein würde." Kongra Star fördert die Führungskraft von Frauen sowie die kollektive Stärke. Die Vielfältigkeit, mit der sich Frauen durch Kongra Star organisieren, macht die Revolution in Rojava zu einer Frauenrevolution.

Kobane

Die Stadt Kobane ist bekannt für ihren Widerstand gegen den Islamischen Staat (IS), der 2014 verschiedene Gebiete besetzte, damit begann sein Kalifat zu erreichen und sowohl in Syrien als auch im Irak stark wurde. Die Niederlage, die der IS in dem Kampf um Kobane zwischen Dezember 2014 und April 2015 gegen die YPG und YPJ erlitt (den Volksverteidigungseinheiten und den autonomen Frauenverteidigungseinheiten), markierte den Beginn des Niedergangs des IS und eröffnete den Weg zur Niederlage des Islamofaschismus, einer der größten Gefahren für die gesamte Menschheit.

Die Ermordung von Zehra, Hebûn und Emîna ereignete sich in jener symbolischen Stadt, und fand darüber hinaus genau zwei Tage vor dem Gedenken an das Massaker von Kobane, vom 25. Juni 2015, statt. An jenem 25. Juni fünf Jahre zuvor, schlichen sich Mitglieder des IS, die einen Monat zuvor endgültig besiegt und aus der Stadt vertrieben worden waren, in YPG-Kleidung nach Kobane und massakrierten mindestens 262 Zivilisten, darunter 12 Kinder und 67 Frauen, und verletzten mindestens 273 weitere zivile Personen.

Der Angriff auf die Frauen in einem Dorf bei Kobane ist kein Zufall. Einerseits aufgrund der symbolischen Bedeutung der Stadt selber im Widerstand gegen den Islamofaschismus. Andererseits die Bevölkerung Kobanes, die bereits mit dem Krieg und dem Massaker durch den IS sehr gelitten hat, ein weiteres Mal gezielt anzugreifen und damit zu schwächen sowie zu demoralisieren.

Die jüngsten Menschenrechtsverbrechen und Angriffe des türkischen Staates auf die Demokratie

Die Verletzung der Menschenrechte und des Völkerrechts durch den türkischen Staat setzt sich kontinuierlich fort. In diesem Dossier beleuchten wir nur die jüngsten Angriffe der Türkei insbesondere gegen Frauen, die kurdische Bevölkerung sowie Minderheiten wie die ezidische Bevölkerung und andere gefährdete Gruppen wie die Tausenden an Vertriebenen.

In der Nacht des 15. Juni 2020 hat die faschistische AKP/MHP-Regierung den Beginn der Operation Adlerklaue verkündet. In dieser Nacht wurden die Regionen Shengal und Bradost sowie das Flüchtlingslager Maxmur von Dutzenden Kampffjets bombardiert. Im Flüchtlingscamp Maxmûr leben 12.000 Menschen, die in den frühen 1990er Jahren vor dem Staatsterror der Türkei fliehen mussten. In dieser Zeit wurden in Nordkurdistan mehr als 3000 Dörfer niedergebrannt und die Bewohner*innen verschleppt und ermordet. Das Flüchtlingscamp steht unter dem Schutz der UN. Der Angriff auf die Region Shengal ereignete sich 2 Tage nachdem mehr als hundert Familien wieder in ihre noch immer von den Massakern des IS gezeichnete Heimat zurückgekehrt waren. Sie wollten dort ihre Häuser und die zum Leben notwendige Infrastruktur wieder aufbauen. Auf die Luftangriffe folgte eine Bodenoffensive des türkischen Militärs. Mittlerweile mussten hunderte Dörfer geräumt werden und die Menschen sind in die umliegenden Städte geflohen, was heißt, dass sie ihre Existenzgrundlage verloren haben.

Auch in Nordkurdistan/Türkei wurde eine Operation ausgeführt, die einen politischen Genozid beabsichtigt. Nach den Kommunalwahlen im März 2019 wurden Schritt für Schritt gewählte Bürgermeister*innen der kurdischen Kommunen abgesetzt, viele von ihnen festgenommen und inhaftiert, und durch Zwangsverwalter ersetzt. Ihnen wird vor allem die Einführung und Etablierung des Ko-Vorsitzenden-Prinzips, welches die türkische Regierung als verfassungswidrig und terroristisch betrachtet, zum Vorwurf gemacht. Mittlerweile wurden 46 von 65 HDP-regierten Stadtverwaltungen unter Zwangsverwaltung gestellt. Nach einem aktuellen Informationsdossier des HDP-Frauenrats wurden 41 Bürgermeisterinnen abgesetzt, 21 festgenommen und 16 inhaftiert. Momentan befinden sich 9 Bürgermeisterinnen im Gefängnis. Am 5. Juni bestimmte das türkische Parlament in einer konsertierten Aktion und ohne vorherige Inkenntnissetzung der Opposition den Entzug der Abgeordneten-Mandate von Leyla Güven, Musa Farisoğulları und Enis Berberoğlu. Noch am selben Tag wurden die drei Politiker*innen festgenommen und verhaftet. Mittlerweile sind Leyla Güven und der CHP-Politiker Enis Berberoğlu wieder aus dem Gefängnis entlassen worden. Außerdem wurden am 8. Juni 13 Aktivist*innen des Frauenvereins Rosa festgenommen. Ihnen wird die Vorbereitung von 8. März Demonstrationen und ihr Einsatz für ein Ende der Gewalt gegen Frauen als Terrorismusunterstützung zur Last gelegt. Die neuerlichen Angriffe auf die politische Organisation von Kurd*innen und demokratischen Kräften in der Türkei begannen, nachdem die HDP ihren "Marsch für die Demokratie" angekündigt hatte. Diesen führte sie ab dem 15. Juni unter den denkbar undemokratischsten Bedingungen (willkürliche Versammlungsverbote und Einreisesperren,

Bedrohung der Teilnehmenden durch Scharfschützen auf den Dächern) trotzdem durch und mobilisierte die demokratische Gesellschaft auf die Straßen. Zuletzt machten die Proteste der Anwaltskammern auf die Situation aufmerksam, dass die freie Justiz weiter beschnitten werden soll, indem die Anwaltskammern direkt dem Staatspräsidenten unterstellt werden sollen.

Gezielte Angriffe auf Frauen

Die gezielten Angriffe auf Frauen durch den türkischen Staat und seiner dschihadistischen Söldnergruppen, die die Türkei bei ihrer expansionistischen und illegalen Besetzung in Nordsyrien einsetzt, sind umfassend dokumentiert.¹ Wir sehen deutlich, dass der türkische Staat einen Femizid begeht sowohl an Frauen in den von ihm besetzten Gebieten als auch an Frauen, die organisiert sind und Erdogan's Regime nicht akzeptieren. Mord, Vergewaltigung, Folter, Zwangsumsiedlung... sind alles Praktiken außerhalb des Völkerrechts, die Erdogan und seine Söldner tagtäglich verüben.

Der Mord an den drei Frauen in Kobane reiht sich ein in eine lange Liste getöteter Frauen, die vom türkischen Staat oder seinen dschihadistischen Milizen gezielt ermordet wurden oder in den besetzten Gebieten wie Afrin, Serêkaniyê und Girê Spî entführt und gefoltert wurden. Zivilistinnen, die eine wichtige Rolle in der Politik hatten, die in Frauen- und/oder demokratischen Organisationen mitwirkten. Zu diesen Frauen gehören beispielsweise all jene Frauen, die in den demokratischen Institutionen der Selbstverwaltung arbeiten.

Deutlich erkennen können wir dies auch am brutalen Mord von Hevrin Khalaf. Der türkische Staat nimmt vor allem Frauen direkt ins Visier, die sich organisieren, um ihre Rechte zu verteidigen. Dabei verfolgt er das Ziel den übrigen Frauen Angst zu machen und davor abzuschrecken sich an der Politik zu beteiligen sowie sich zu organisieren, um patriarchale Gewalt zu überwinden.

Hevrin Khalaf wurde am 12. Oktober getötet, als eine Bande von dschihadistischen Söldnern aus der Türkei sie im Auto überfiel und brutal ermordete. Einem Obduktionsbericht zufolge wurde Khalaf mit einem festen Gegenstand auf Kopf und linkes Bein geschlagen. Dies führte zu mehreren Knochenbrüchen im Bein. Dann wurden scharfe Gegenstände an der Rückseite ihrer Beine verwendet. Darüber hinaus wurde Khalaf an ihren Haaren gezogen, wodurch diese zusammen mit Kopfhautstücken abrissen. Dann wurde ihr einmal in den Kopf und vier weitere Male in die Brust geschossen. Sie nahmen Bilder von ihrem verstümmelten Körper auf, schändeten ihn, mit dem klaren Ziel, Frauen abzuschrecken. Als Generalsekretärin der Syrischen Zukunftspartei, setzte sie sich mit ihrer Politik für die Demokratisierung Syriens ein und war bekannt für ihr diplomatisches Geschick bei dem Knüpfen von Verbindungen und der Vereinigung verschiedener Gruppen für Demokratie und Frieden in Syrien.

Es erscheint jedoch auch wichtig darauf hinzuweisen, dass sowohl Frauen, die im politischen Leben eine wichtige Rolle einnehmen, ein besonderes Ziel der Angriffe des türkischen Staates sind - wie die gezielte und vorsätzliche Ermordung an Zehra Berkel, Hebûn Melel Xelîl und Emîna Weysî durch eine Drohne oder die Ermordung von Hevrin zeigen – als auch darüber hinaus alle Frauen unter den Folgen der Gewalt und Angriffe des türkischen Staates und seiner dschihadistischen Verbündeten leiden, ob sie organisiert sind oder nicht.

1 Siehe "Frauen unter türkischer Besetzung. Femizid und geschlechtsspezifische Gewalt als systematische Praxis der türkischen Besetzung in Afrin." Kongra Star Statistik- und Forschungskomitee Qamişlo, 30.06.2020.

Unsere Forderungen

Der türkische Staat und seine Verbündeten führen in Nord- und Ostsyrien grausame Völkermorde und Femizide durch, bei denen Menschen getötet und die Bevölkerung zur Flucht gezwungen werden, um das demokratische Projekt und die Befreiung der Frauen zu beenden. Deshalb fordern wir von der internationalen Gemeinschaft, insbesondere den Vereinten Nationen, der USA, Russland und der NATO, unseren Forderungen unverzüglich nachzukommen.

- Offizielle Anerkennung von Femizid als Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie Aufklärung und Verurteilung der begonnenen Femizidpraxis von Staaten und verbündeten Söldnergruppen
- Durchsetzung eines Verbots von bewaffneten und unbemannten Drohnen
- Errichtung einer Flugverbotszone für die Region Nord- und Ostsyrien
- Ende der Waffenlieferungen an die Türkei sowie Sanktionen gegen die Türkei aufgrund ihrer Kriegsverbrechen gegen das kurdische Volk
- Ergreifung ernsthafter und konkreter Schritte für den sofortigen Rückzug der türkischen Armee und aller mit ihr verbundenen bewaffneten Gruppen vom syrischen Territorium
- Etablierung einer Friedenstruppe der internationalen Gemeinschaft an der türkisch-syrischen Grenze
- Verhängung von Sanktionen gegen die Türkei und Einstellung jeglichen Waffenhandels mit dem türkischen Staat
- Bereitstellung humanitärer Hilfe für die Region der Selbstverwaltung in Nord- und Ostsyrien
- Zugangs von Menschenrechtsorganisationen zu den von der Türkei besetzten Regionen, um die Situation vor Ort zu beobachten und zu dokumentieren
- Die genozidalen und frauenmörderischen Praktiken zu stoppen und sowohl den türkischen Staat als auch seine dschihadistischen Verbündeten für ihre Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen
- Errichtung eines internationalen Strafgerichtshofs zur Verfolgung von Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen die in Nord- und Ostsyrien begangen werden

**Dieses Dossier wurde erstellt vom Kongra Star Statistik- und
Forschungskomitee Qamişlo**

1. Juli 2020



Kongra Star

Kontakt:

pewendiyenjin@gmail.com

eng.kongra-star.org

Facebook: Kongra Star Women 's Movement

Twitter: @starrcongress

womendefendrojava@protonmail.com

womendefendrojava.net